



ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT (ausführliche Version)

<p>Persönliche Daten: Name, Vorname: Gastuniversität: Universitetet i Oslo Studienfach: Kunst, Musik und Medien: Organisation und Vermittlung</p>
<p>Bitte fertigen Sie zusätzlich zu dem ersten Erfahrungsbericht eine ausführliche Version an und berücksichtigen Sie die u.g. Punkte. Dieser Bericht ist ausgedruckt und unterschrieben bis spätestens zwei Wochen nach Beendigung des studienbedingten Aufenthaltes beim Referat für Europäische Bildungsprogramme einzureichen, außerdem elektronisch (pdf, doc) in Mobility Online hochzuladen. Eine Vorlage ist zum Download auf unserer Homepage verfügbar. Der Bericht kann eine Maximallänge von 3 DIN A 4 Seiten haben.</p> <p>Wenn Sie für Ihren Fachbereich ohnehin einen ausführlichen Bericht erstellen müssen, können Sie statt unserer Vorlage auch eine Kopie des Berichts bei uns einreichen. Bitte berücksichtigen Sie jedoch in jedem Fall die genannten Stichpunkte.</p>
<p>Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule) Da mich die skandinavischen Länder begeistern und ich gerne auf englisch studieren wollte, habe ich mich über Partneruniversitäten in Norwegen, Schweden und Finnland informiert. Zu meinem Studiengang "Kunst, Musik und Medien: Organisation und Vermittlung" mit Schwerpunkt auf der Musikwissenschaft hat dabei die Universität in Oslo das passendste Kursangebot gehabt. Die Bewerbung an der Gasthochschule war sehr strukturiert gestaltet, sodass ich keine Probleme bei der Bewerbung hatte. Die Ansprechpartner der Universität haben mir bei Fragen sehr zeitnah per Mail geantwortet und waren sehr hilfsbereit.</p>
<p>Unterkunft An der Universität in Oslo wird jedem ERASMUS-Austauschstudient ein Wohnheimplatz garantiert. Man muss sich nur innerhalb der Frist dafür bewerben. Allerdings habe ich erst bei Ankunft in Oslo, als ich die Schlüssel für mein Zimmer abgeholt habe, die genaue Adresse und Wohnsituation erfahren. Ich habe keine Antwort erhalten, als ich nach der WG-Größe meines Zimmers oder Hausnummer gefragt habe. Später habe ich erfahren, dass die Zimmer in der Reihenfolge vergeben werden, in der man seinen Schlüssel abholt. Ich bekam ein Zimmer in einer 6er-WG im Studentendorf Bjolsen zugeteilt. Dort hatte ich ein eigenes Badezimmer und habe nur die Küche mit meinen Mitbewohnern geteilt. Im Küchenbereich gab es Sofas und ausreichend Platz, um sich mit Freunden aufzuhalten. Bjolsen ist ein ruhigeres Studentendorf als die Studentendörfer Kringsja oder Sogn, wo mehr Austauschstudenten auch mehr WG-Parties veranstalten. Die Ausstattung in Bjolsen ist im Vergleich moderner und besser in Schuss als in den anderen zwei Studentendörfern. Außerdem fährt nach Bjolsen ein Nachtbus, wodurch man rund um die Uhr die Innenstadt erreichen kann. Dafür ist die Miete höher als in Sogn oder Kringsja.</p>
<p>Studium an der Gasthochschule In Norwegen besteht das Studieren viel mehr aus Selbststudium. Man muss im Vergleich zu Deutschland weniger Kurse besuchen, um 30 ECTS-Punkte zu erhalten. Stattdessen wird mehr Wert darauf gelegt, dass die Studenten sich selbstständig zu den Themen des Kurses informieren. Es wird erwartet, dass die Texte aus der Literaturliste komplett gelesen und erarbeitet werden. Die Texte sind nicht unterstützende Information zu einer Vorlesung, sondern bieten Lernstoff, der nicht immer in den Kursen durchgesprochen wird. Die Dozenten in Oslo sind sehr hilfsbereit und man merkt, dass sie die Studenten bestmöglich unterstützen möchten. Auf E-Mails wird zeitnah geantwortet und es werden keine Bemühungen gescheut, die Probleme der Studenten zu beheben.</p>
<p>Alltag und Freizeit Da das Studium viel aus Selbststudium besteht, kann man die Zeit gut selbst einteilen und viel von Oslo und Norwegen erkunden. An der Universität gibt es viele Studentenorganisationen, die Sportgruppen oder Diskussionsrunden anbieten und Ausflüge (zum Beispiel Wanderausflüge mit Übernachtungen, Trips in andere Städte oder zu Gletschern, zum Nordlichter-Beobachten etc.) organisieren. Es gibt auch eine Fitnessstudio-Kette, die von einer Studentenorganisation geführt wird und daher besonders günstige Konditionen für Studenten bietet.</p>



Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mein Auslandssemester in Oslo war eine wunderbare Erfahrung, die ich jedem anderen Studenten empfehle. Es ist sehr spannend, so viele Menschen von anderen Ländern und Kontinenten kennenzulernen. Außerdem erweitert es den Horizont über das eigene Studienfach, indem man einen anderen Blickwinkel einer ausländischen Universität kennen lernt. Schlechte Erfahrungen habe ich nicht gemacht in Oslo. Höhepunkt meines Aufenthalts in Norwegen war eine Reise ans Nordkapp, wo ich Nordlichter beobachten konnte und 23 Stunden Dunkelheit am Tag erlebt habe. Norwegen ist ein wunderschönes Land mit aufgeschlossenen Menschen und ich habe jeden Tag dort genossen.

Datum: 09.01.2016

Unterschrift